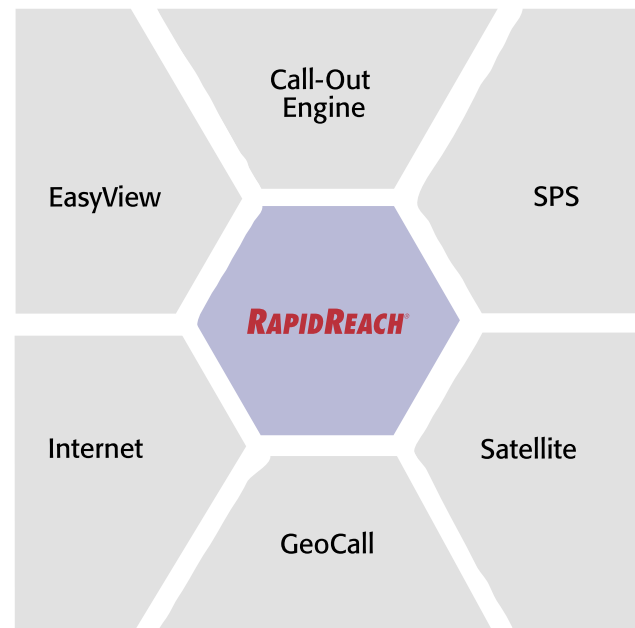


RapidReach Optionen



Mit diesen Zusatzmodulen erweitern Sie die Einsatzmöglichkeiten Ihres RapidReach-Systems



EasyView

Die Oberfläche für Einfachaktivierung und -überwachung von Szenarien

Die Option EasyView ist eine zusätzliche Software, die eine schnelle Aktivierung und stark vereinfachte Überwachung von Szenarien ermöglicht. Will man eine Alarmierung starten, wählt man das betreffende Szenario aus einer Liste aus und klickt eine große Start-Schaltfläche an. Sofort und in Echtzeit kann man dann den Benachrichtigungsvorgang in einem mehrfarbigen Raster verfolgen. Das Raster enthält Zeilen und Spalten mit Kästchen, wobei jedes Kästchen für eine Position steht. Eine erreichte Position wird grün angezeigt, eine Position, die gerade angerufen wird, gelb, und eine Position, die nicht erreicht wurde, rot. EasyView wurde ursprünglich für Personal im Leitstand von Kernkraftwerken entwickelt, das in einem Notfall sehr viele Aufgaben übernehmen muß. Deshalb wurde aus der Oberfläche alles entfernt, was nicht dazu dient, Szenarien zu starten und zu überwachen. EasyView enthält daher keine Funktionen zum Pflegen von Personaldaten, zum Aufsprechen von Nachrichten oder zum Anlegen von Szenarien. Alle diese Arbeiten werden im gewöhnlichen RapidReach Client gemacht. EasyView kommt überall dort zum Einsatz, wo man im Alarmierungsfall immer auf vorhandene Szenarien zurückgreift und wo es sehr einfach und einprägsam zugehen soll. Deshalb ist EasyView auch dort von Nutzen, wo Personal häufig wechselt.

Call-Out Engine

Nutzen Sie Ihre vorhandenen Datenbanken für automatisierte Benachrichtigungen

Mit der Option Call-Out Engine kann man Benachrichtigungen direkt von einer Einsatzplanungs-Software, Kunden- und Mitarbeiterdatenbank oder Helpdesk-Anwendung starten. Einzige Anforderung an die vorhandene Software ist, daß sie eine Datei im weithin genutzten XML-Format erstellen kann. In dieser Datei sind die notwendigen Informationen für die Benachrichtigung enthalten: Namen, Positionen (mit möglicher Unterscheidung von regulären Kräften und Stellvertretern), Rufnummern, Gruppen und Nachrichten. RapidReach meldet das Ergebnis in regelmäßigen Abständen während der Benachrichtigung oder nach ihrem Abschluß an die Ausgangssoftware zurück – wiederum in Form einer XML-Datei. Die Option Call-Out Engine ist besonders dort von Nutzen, wo man nicht auf Szenarien zurückgreifen kann, weil sich der zu benachrichtigende Personenkreis ständig ändert. Bei Fluggesellschaften z. B. setzen sich die Flugbesetzungen von Einsatzfall zu Einsatzfall anders zusammen. Es wäre mit viel Aufwand verbunden, solche dynamischen Gruppen im RapidReach Client zu pflegen. Der generelle Vorteil der Option Call-Out Engine ist, daß Personaldaten und Telefonnummern nur an einer Stelle, nämlich in der vorhandenen Datenbank, gepflegt werden müssen. Die RapidReach-Datenbank kann – bis auf die zu übermittelnden Nachrichten und einige Einstellungen – leer sein.

SPS-Schnittstelle

Schließen Sie Ihre Systeme, Anlagen, Maschinen oder Instrumente an RapidReach an

Die Option SPS-Schnittstelle ermöglicht es, daß Benachrichtigungen direkt von Produktionsüberwachungssystemen, Gefahrenmeldeanlagen oder Meßinstrumenten ausgelöst werden (SPS steht für "speicherprogrammierbare Steuerung"). Ein Systemereignis startet automatisch ein Szenario, in dem alle notwendigen Kommunikationsaktivitäten festgelegt sind: Rufe an Festnetztelefone, Mobiltelefone und numerische Pager sowie – mit Zusatzmodulen – Benachrichtigungen per E-Mail, Fax oder SMS. Kritische Ereignisse können so selbsttätig Benachrichtigungen auslösen und Notfallteams, Spezialisten oder Techniker informieren. Da die Schnittstelle Nachrichten in beide Richtungen verarbeiten kann, können die RapidReach-Szenarien auch Nachrichten an externe Systeme senden. So lassen sich mit Hilfe eines Szenarios z. B. Tore schließen, Prozesse herunterfahren, Lautsprecheranlagen oder Sirenen ansprechen. Da ein standardisiertes serielles Kommunikationsprotokoll genutzt wird, kann RapidReach an nahezu alle üblichen Systeme, Anlagen, Maschinen oder Instrumente angeschlossen werden.

Satellite

Mehrere Benachrichtigungssysteme teilen sich Hardware und Telefonleitungen

Manchmal lassen sich unterschiedliche Anforderungen kaum mit einem einzigen Benachrichtigungssystem abdecken. In diesem Fall ermöglicht die Option Satellite, daß man mehrere RapidReach-Systeme installiert, die sich die Kommunikationsausrüstung teilen. So müssen Hardware und Telefonleitungen nur einmal bereitgestellt werden.

Diese Option ist vor allem für große Organisationen oder Unternehmen interessant, in denen bestimmte Abteilungen oder Standorte über ein eigenes Benachrichtigungssystem verfügen sollen. So kann jede Abteilung ihre eigenen Daten getrennt von den Daten anderer Abteilungen halten, eigene Begrüßungsansagen aufspielen und individuelle System-einstellungen wählen.

Die Verbindung der Satellitensysteme zum gemeinsamen Server-PC kann auch über ein langsames Datennetz erfolgen. Das Satellitensystem kann ein Einzelplatzsystem (RapidReach Standard) oder ein Netzwerksystem (RapidReach Professional) sein.

GeoCall

Setzen Sie GeoCall für Ihre Flächenalarmierungen ein

Das Sturmtief Lothar, das 1999 über Südwestdeutschland hinwegfegte und große Schäden verursachte, machte deutlich, daß von manchen Notfällen ganze Landstriche betroffen sein können. Zu solchen Notfällen mit "Flächenwirkung" zählen auch Überschwemmungen, Lawinenabgänge, Waldbrände, Emissionen gefährlicher chemischer Substanzen oder Radioaktivität. In diesen Fällen müssen oft Schulen, Kindergärten, Altenheime oder alle Bewohner eines bestimmten Gebiets informiert werden. Die Option GeoCall übernimmt diese Flächenalarmierungen schnell und problemlos. GeoCall verwendet dafür eine digitalisierte Landkarte, in der mit bestimmten Punkten Namen und Rufnummern verbunden sind. Will man eine Benachrichtigung starten, "zeichnet" man zunächst das gewünschte Gebiet mit einigen Mausklicks in diese Karte. Auf diese Weise werden die zu benachrichtigenden Personen selektiert. Dann wählt man eine vorhandene Nachricht aus, oder man nimmt eine aktuelle Nachricht auf. Abschließend klickt man die Start-Schaltfläche an. Mit GeoCall kann nunmehr eine einzige Person alle Anwohner eines Chemiebetriebs innerhalb von wenigen Minuten anrufen und gleichzeitig jeden Anruf detailliert dokumentieren. Das ist besonders dort wertvoll, wo Sirenen abgebaut bzw. wegen Mehrfachverglasung von Fenstern oft nicht wahrgenommen werden oder wo Lautsprecherwagen wegen Personaleinsparungen nicht bemannt werden können.

Internet/Intranet

Verwenden Sie einen Webbrowser für den Zugang zu Ihrem RapidReach-System

Die Pflege einer großen Personaldatenbank kann aufwendig sein. Man spart jedoch Zeit und Mühe, wenn man den in der RapidReach-Datenbank enthaltenen Personen überträgt, ihre eigenen Daten selbst zu pflegen. Zugang zum RapidReach-System und zu ihren Daten erhalten die Personen dabei über einen gewöhnlichen Webbrowser. Voraussetzung dafür ist die Option Internet/Intranet. Sie gibt es in zwei Ausführungen: Standard und Professional.

Die Option Internet/Intranet Standard ermöglicht die Pflege der Personaldaten von jedem Ort der Welt aus. Die Option erlaubt aber nicht nur, daß man Rufnummern überprüft und gegebenenfalls ändert. Mit Hilfe eines gewöhnlichen Browsers kann ein Anwender mit entsprechender Berechtigung auch ein Szenario starten und dann den Verlauf und den Abschluß der Benachrichtigung in diesem Browser überwachen.

Mit der Option Internet/Intranet Professional ist es sogar möglich, neben Personen auch Positionen, Gruppen, Nachrichten und Szenarien zu aktualisieren. Damit ist ein Großteil der Funktionalität eines gewöhnlichen RapidReach Client über das Internet oder Intranet verfügbar.

Die Option Internet/Intranet macht Sie unabhängig vom jeweiligen Standort. Sie erhalten Zugang zu Ihrem RapidReach-System, wo auch immer Sie sich gerade im eigenen Unternehmen oder auf Reisen aufhalten.

